

J. N. 163. 056

ADVOKAT

Brünn, den 30. Jänner 1913.

DR. ALFRED FISCHEL

L i e b e r F r e u n d !

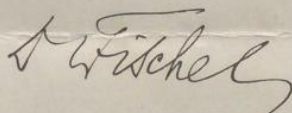
Jch habe mich über A l t e r erkundigt und festgestellt, dass er 9-10 Monate Mitarbeiter des hiesigen Tagesboten war. Die Angabe, dass er fälschlich Anzeigen über seine stattgehabte Promotion zum Doktor versendete, dürfte richtig sein. Völlig genaue Daten wirst Du erhalten, wenn Du Dich direkt an den Chefredakteur des Tagesboten Dr. Eduard P f e i f f e r wendest. Bei diesem Anlasse erlaube ich mir im Auftrage des hiesigen Geschichtsvereins die Anfrage, ob Du bereit wärest etwa im März l.J. einen geschichtlichen Vortrag in Brünn zu halten. Der

Verein nimmt den Standpunkt ein, dass er Dir
nicht nur die Reiseauslagen ^{zu ersetzen,} sondern auch ein
den Verhältnissen entsprechendes Honorar zu
bezahlen^{lassen}. Der Verein wäre Dir sehr verpflichtet,
und Du kannst Dir denken, wie sehr sich ~~nicht~~ ^{ich}
und meine Frau freuen würden, wenn wir Dich
bei diesem Anlasse hier begrüßen könnten. Mir
fällt gerade bei, ob es Dir genehm wäre, in
einem hiesigen politischen Verein über den ge-
genwärtigen Stand der Balkanfrage bei einer
zahlreichen Teilnehmern zugänglichen Versamm-
lung einen Vortrag zu halten. Selbstverständ-
lich gegen Honorar. Ich habe diese Frage in dem
betreffenden Verein noch nicht angeregt, weil
ich mich erst vergewissern möchte, ob Du hiezu
prinzipiell bereit wärst. Wegen der Aktualität
des Themas könnte wohl kaum in Aussicht genom-
men werden, dass Du beide Vorträge an 2 aufein-


ander folgenden Tagen im März absolvierst. Der politische Vortrag müsste vielmehr für die nächste Zeit angesetzt werden. Selbstverständlich wirst Du Dich hiebei ausschliesslich von Deiner Convenienz leiten lassen.

Indem ich Dich herzlich grüsse und Deiner freundlichen Antwort entgegensehe, zeichne ich als
Dein

ergebener



F. Fischer



Sr. Wohlgeboren

Herrn Dr. Heinrich Friedjung

W i e n IX.

